

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 69.

Donnerstag, den 16. Juni 1881.

56. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Für Revision und Abhör der nachstehenden auf 1. April 1880 abgeschlossenen Stiftungs- und Kirchspielsrechnungen sind die beigefügten Sportelbeträge, bei welchen der gesetzliche Zuschlag von 20% bereits eingerechnet ist, mit projektirter Quittung portofrei unter der Bezeichnung D. S. hieher einzusenden und zwar von:

Calw, Kirchen- und Schul-		Viebrenzell, Stiftungs-	3 M — J.
pflege	6 M 12 J.	Neubulach,	2 " 28 "
Stiftungs-	2 " 22 "	Kirchspiels-	— " 60 "
pflege	— " 60 "	Oßelsheim, Stiftungs-	— " 80 "
Schul-	— " 60 "	pflege	1 " 80 "
Braun'sche Stiftung	1 " 44 "	Simmozheim, Stiftungs-	— " 4 "
Altburg, Ortsstiftungs-	2 " 40 "	pflege	2 " 4 "
pflege	— " 60 "	Stammheim, Stiftungs-	— " 40 "
Schulverband-	— " 60 "	pflege	2 " 40 "
v. Palm'sche Stiftung	2 " 40 "	Javelstein, Kirchspiels-	— " 60 "
Altberg, Stiftungs-	3 " 48 "	pflege	— " 60 "
und Schul-	— " 24 "		
fonds-	— " 24 "		
Stiftungs-	— " 24 "		
pflege	— " 24 "		

Die Sporteln für Revision der Gemeinderrechnungen werden von hier aus im Wege der Abrechnung mit der Oberamtspflege erhoben. Den 15. Juni 1881. K. Oberamt. Flarland.

Ämtliches.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 10. Juni auf die in Calw erledigte Amtsvakanzen den Amtsrichter Dieterich von Biberach zu versehen gnädigst geruht.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juni. Der Kaiser ist heute Abend 10^{3/4} Uhr nach Ems abgereist. Als Vertreter des auswärtigen Amtes während des Aufenthaltes des Kaisers in Ems wird der Gesandte in Stuttgart Bälou thätig sein, der sich zu dem Ende heute nach Ems begibt.

Berlin, 13. Juni. Bei der dritten Beratung des Stempelsteuer-Gesetzes wurde der Lerchenfeld'sche Antrag, wonach der (fixirte) Steuerfuß für Schlusnoten 20 Pfennig, bei Zeitgeschäften 1 Mark, für Rechnungen 20 Pfennig beträgt, angenommen und hierauf das Stempelgesetz durchweg nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt. Die Resolution betreffend Aufhebung der Staatslotterie wurde mit 123 gegen 101 Stimmen abgelehnt.

In seiner Abend Sitzung nahm der Reichstag den Mehlzoll und den Weintraubenzoll ohne Debatte unverändert an, den Wollwaarenzoll mit dem Antrag Windthorst's, wonach Wollwaaren nach dem bis zum Inkrafttreten des Gesetzes erhobenen niedrigen Zoll einzulassen sind, sobald nachgewiesen wird, daß sie vor dem 25. Mai 1881 bestellt waren.

Berlin, 14. Juni. Morgen findet wahrscheinlich der Schluß

Feuilleton.

Eine seltene Frau.

Von A. S.

(Fortsetzung.)

"Sie sind ein Edelmann, Herr Major, und ich bin von bürgerlicher Geburt."

In dem letzten Briefe, Madame, haben Sie mir bereits Ihre Verhältnisse mitgeteilt; ich habe sie erwogen, und würde jetzt, nachdem ich das Glück gehabt, Sie zu sehen, jede Standesrücksicht unbeachtet lassen, wenn ich sie anders noch hegte."

"Konnte ich auch einen solchen Erfolg nicht voraussehen," antwortete Josephine lächelnd, "so beantwortete ich Ihr Gesuch dennoch aus dem Grunde weil die in ihrer Offerte angegebenen Eigenschaften diejenigen sind, die mein zweiter Mann besitzen muß. Die zweite Wahl ist ungleich schwerer zu treffen als die erste, weil der Verstand die entscheidende Stimme hat. So mancher junge und reiche Bewerber hat sich mir vorgestellt —"

"D, ich glaube Ihnen, Madame!"

"Aber es war keiner unter ihnen, den mein Verstand billigte. Ich behaupte, daß ein in dieser Beziehung begangener Fehler nie wieder gut zu machen ist."

"Ganz meine Ansicht!"

"Man muß an das reifere Alter denken."

"Ganz recht!"

"Gegenseitige Achtung bildet die Basis einer glücklichen Ehe."

des Reichstags statt; die definitive Entschliessung steht noch aus. Des Reichskanzlers Befinden ist günstiger, dennoch ist er genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Juni. Die Art, wie das Kronprinzliche Paar seinen Einzug in Prag gehalten, die fähle Höflichkeit, womit der Kronprinz dort die Huldigungsdeputationen empfangen hat, wird, wie der Fr. Z. geschrieben wird, viel besprochen. Niemand will glauben, daß allein der Gesundheitszustand der Kronprinzessin der Grund sei. Diese Zweifel sind vollkommen berechtigt. Ob, wie behauptet wird, die Ungarn Einsprache dagegen erhoben, daß bei dieser Gelegenheit Prag gewissermaßen als dritte Hauptstadt behandelt werde, mag dahingestellt bleiben; Thatsache ist, daß der Kaiser selbst befohlen hat, Alles zu vermeiden, was so gedeutet werden könnte, als ob die staatsrechtlichen Wünsche der Czechen ermutigt werden sollten. Das Spiel mit der Wenzelskrone soll nicht nach seinem Geschmack sein; er will weder sich selbst in Prag krönen lassen, noch dies dem Kronprinzen gestatten. Auch der Kaiser ist der Ansicht, daß das "böhmische Staatsrecht" bearbeitet ist.

Wien, 12. Juni. Wie der Polit. Korresp. aus Paris berichtet wird, entbehrt die Meldung, daß die Mächte ihre Vertretungen in Tunis einzuziehen gedenken, weil der Bey den französ. Ministerresidenten Roustan mit der Vermittlung des Verkehrs mit dem diplom. Korps in Tunis betraute, aller Begründung. Die Mächte werden in der völlig neutralen Haltung, welche sie dem bisherigen Verlaufe der Dinge in Tunis gegenüber an den Tag legten, auch weiterhin verharren.

Schweiz.

Zürich, 13. Juni. Der Regierungsrath in Zürich hat die Abhaltung des sozialistischen Weltkongresses in Zürich verboten.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Die vier Gruppen der Linken beschloßen nahezu einstimmig, den Antrag auf Auflösung der Kammer vor Ablauf der Legislaturperiode abzulehnen und die sofortige Berathung des Budgets zu verlangen.

England.

London, 13. Juni. In Liverpool wurde gestern versucht, die Individuen, welche das Stadthaus zu sprengen versuchten, zu befreien. Etwa 300 Männer marschirten nach dem Gefängniß, aber die Behörden waren rechtzeitig gewarnt, bewaffneten die Wärdner und postirten dieselben vor dem Gefängniß. Die Männer zerstreuten sich, als sie die Anhalten zum Schutze des Gefängnisses bemerkten.

Tages-Neuigkeiten.

Ludwigsburg, 11. Juni. Vor einigen Tagen kam zu einem hiesigen Kommissionär ein ca. 28 Jahre alter Mann, wohl versehen mit Papieren, bestehend in Vermögenszeugniß, Informatioschein etc., um 1000 M aufzunehmen. Der Kommissionär sagte das Geld zu, bat aber, erst nach einigen Tagen wiederzukommen, um den Betrag inzwischen zu beschaffen.

"Ganz mein Grundsatz!"

"Und eine innige Freundschaft wird durch Kunzeln und weiße Haare nicht beeinträchtigt."

"Madame, das Schicksal hat zwei Menschen zusammengeführt, die für einander bestimmt sind!" rief feurig der Major. "Ich biete Ihnen Herz, Hand und Vermögen an!"

"Ich würde eine Unreellichkeit begehen, wollte ich Sie in diesem Augenblicke durch ein Versprechen binden."

"Wie?"

"Der Mann, dem ich für immer angehöre, darf mich nicht oberflächlich beurtheilen, er soll mich nach einer nähern Kenntniß schätzen und achten. Ich müßte jetzt schon in Ihren Augen verlieren, wollte ich durch Ihren mir so außerordentlich schmeichelhaften Eifer gewinnen."

"Wohlan, ich bleibe eine Zeit lang in Leipzig und wenn ich abreise, glaube ich die Gewißheit mit mir nehmen zu können, daß mir mein Heirathsgesuch eine schätzenswerthe und liebenswürdige Gattin verschafft hat."

Der Major von Wildau hatte Josephinen ein ziemlich getreues Bild von seiner Person entworfen, und wenn er ihr den eigentlichen Grund seiner beabsichtigten Heirath verschwiegen, so glaubte er dadurch nur eine List auszuüben, um sich desto sicherer in den Besitz der Frau zu setzen, in die er sich während der kurzen Unterredung bis über die Ohren verliebt hatte. Madame Lindorf bezeichnete ihm nun die Stunden, in denen sie für ihn zu sprechen sei. Es war genau die Zeit, die Philipp zu seinen Arbeiten zu verwenden pflegte. Sie bat ihn, das angeknüpfte Verhältniß sehr geheim zu halten und bei seinen Besuchen sehr vorsichtig zu sein, damit sie der Neblsance nicht preisgegeben würde, wenn er sich nach näherer Bekanntschaft bewegen finden sollte, zurückzutreten. Der Major, ein in seinen

orderungen.

ng eines Zahl-
indlichen Ver-
druderei.

verkauf.

chmdgrabertrag
eweister Carle
Meistersberg
zusammen 3^{1/2}

14. Juni,
Uhr,
austreich zum

verkauf.

esellschaft

15. Juni,
0 Uhr,
henrigen Grat-

Wiesen mor-
eischbietenben.
n Versuch der
en auf mehrere

schützenmeister
orlach er.

Wast

fen 2c. hat zu

Cigarrenfabr.

bedürfnisse

art

n 11. Juni 1881.

2. 20.

2. 40.

1. 50.

16.

50.

46.

42.

2. 50.

2.

1. 50.

48.

50.

40.

24.

24.

8.

50. bis 5.

20.

mit 1/10.

68.

it 1/10.

70.

zu.

54.

70.

30.

28.

22.

12 Gramm.

0 bis 4.

30 bis 2. 50.

11.

10.

8.

Markthalle:

fleisch 65 J Kall-

6 J je pr. 1/2 Kilo.

Goldkurs

1881.

16 21-25

20 39-44

16 71-76

9 55-59

4 25-28

ito 4%.



Er hatte bemerkt, daß die Stempel auf den Papieren gefälscht waren und machte darauf der Polizei Anzeige. Als nun der Schwindler das Geld erheben wollte, wurde er sofort verhaftet und mit Handschellen versehen in das Rgl. Amtsgericht abgeführt. Der Verhaftete, welcher sich für einen Bauer vom Schwarzwald ausgibt, scheint nichts weiter als ein verdammtes Subjekt zu sein.

— Ludwigsburg, 12. Juni. In dem nahen Kornewesheim hat am 9. ds. Mts. die dort seit Jahren wohnende Wittwe eines längst verstorbenen Geislichen, Frau B. ihren hundertsten Geburtstag im stillen Familienkreise, geistig und körperlich gesund und rüstig, begangen.

— Vietigheim, 12. Juni. Ein Spiel, das gestern Abend etliche Kinder mit einander machten, hätte beinahe ein schreckliches Ende genommen. Ein kleines Mädchen will rasch an einer in ein Souverrain führenden Thüre vorüberschlüpfen, sein locker gebundenes seidenes Halstüchlein aber fängt sich in der Thürklinke, die Füße gleitschen eine Stufe tiefer, das Kind vermag jedoch weder sich herauszuarbeiten, noch auch zu rufen und hängt so förmlich an seinem Halstüchlein, als an einer Schlinge. Endlich wird Jemand — die andern Kinder sind währenddem fortgerannt — des Mädchens gewahr, das nahe am Ersticken und schon ganz blau ist, und nur durch die Bemühungen des sogleich herbeigerufenen Arztes kommt dasselbe mittelst Bürstens u. wieder zu Athem und Bewußtsein; wenige Minuten hätten noch gefehlt, so wäre das Kind elendiglich ums Leben gekommen.

— Welzheim, 11. Juni. Letzten Mittwoch Morgen stürzte, wie der „V. vom Welz. B.“ berichtet, das zur benachbarten (sogen. Nebenweiler) Sägmühle gehörige Wohnhaus, das eben einer Reparatur unterzogen wurde, zusammen, wobei der gerade in demselben arbeitende Eigentümer des Hauses, ein Zimmermann, unter dem Schutt begraben wurde. Er wurde von herbeigeeilten Personen lebend hervorgezogen, hat aber bedeutende Verletzungen erlitten. Auch das Vieh im Stall ist verschüttet worden, doch ohne bedeutenden Schaden zu nehmen.

— Göppingen, 10. Juni. In Schlierbach hiesigen Oberamts schritt vorgestern das Gericht gegen ein Mädchen ein, welches im dringenden Verdacht stand, geboren und das Kind beseitigt zu haben. Die Untersuchung desselben durch den Gerichtsarzt bestätigte, daß solche vor kurzem von einem Kind entbunden worden sei, und dessen Leichnam fand sich auch in ihrem Bette vor. Die gestern erfolgte Sektion ergab unzweifelhaft, daß das Kind gelebt habe und an Erstickung gestorben sei. Gegen die Mutter, welche schon früher einmal außerehelich geboren, ist deshalb Untersuchung wegen Kindermords eingeleitet.

— Hall, 11. Juni. Gestern Mittag 11 Uhr wurden 6 Stück Brieftauben, Privater Schiedt in Stuttgart gehörig, freigelassen. Die Thierchen flogen sofort in die Höhe, kreisten, um sich zu orientiren, einige Augenblicke in derselben und dann gieng in raschem Fluge ab. Um 12 Uhr Mittags, also nach noch nicht einer Stunde, waren 5 Stück in Stuttgart eingetroffen, was von dort telegr. nach Hall gemeldet wurde.

— Bon der Jagst, 12. Juni. Zwei schlaue Bäuerlein, welche dieser Tage billig nach Stuttgart kommen wollten, schloßen sich einer größeren Gesellschaft an, damit sie Fahrpreismäßigung hätten, gingen aber in Stuttgart, um das Eintrittsgeld von 1 M zu ersparen, nicht in die Ausstellung. Bei der Heimfahrt mußten sie dann zu ihrem Leidwesen erfahren, daß ihr Eisenbahnbillet keine Gültigkeit mehr habe, weil der vorgeschriebene Stempel der Ausstellung fehlte. Mit langen Gesichtern mußten die Beiden, denen 1 M zu viel war, 3 M 45 S für ein neues Eisenbahnbillet bezahlen, hatten die Ausstellung nicht gesehen und wurden noch obendrein von ihren Reisefährten tüchtig ausgelacht.

— Pforzheim, 10. Juni. Der beklagenswerthe Leichsinn, kleine Kinder ohne Aufsicht und sogar bei offenem Fenster allein zu lassen, forderte gestern hier ein neues Opfer, indem das 1 1/2-jährige Kind eines Postkutschners aus einem Küchenfenster des neuen Postgebäudes in den Hof hinab fiel und sofort eine Leiche war.

Entschließen rascher und consequenter Mann, sagte zwar nicht, daß er einen Rücktritt kaum für möglich halte, aber er dachte es. Ueber die Vermögensverhältnisse weigerte er sich zu verhandeln, da er der Mann sei, seiner Frau eine Subsistenz zu sichern. Er ging, und miethete sich in seinem Hotel ein Zimmer auf vier Wochen.

Raum hatte Meta die Thür hinter ihm verschlossen, als sie zu ihrer Herrin eilte.

„War das der bewusste Heirathskandidat, Madame?“ fragte sie lachend.

„Ja, Meta!“

„Er drückte mir einen Luisd'or in die Hand, als er schied. Seine Hand zitterte und sein Gesicht glühete vor Aufregung. Das sind Zeichen, die auf das Gelingen Ihres Plans schließen lassen.“

„Und dennoch glaube ich,“ sagte Josephine lächelnd, „daß dem Manne schwer beizukommen sein wird.“

„Sie sind schon Siegerin, Madame.“

„Gott gebe es, denn die Folgen einer Niederlage würden nicht wieder auszugleichen sein. Sei klug und verschwiegen, Meta, Du kannst Dich meiner Dankbarkeit versichert halten.“

„Ich werde meine Rolle schon spielen, Madame!“

Am Abend kam Philipp. Er schügte eine leichte Unpöflichkeit vor, um seinen Gemüthszustand zu verbergen. Die junge Frau war ganz Aufmerksamkeit, ganz Bärtlichkeit und Bedauern. Sie sprach unverholen ihren Unmuth darüber aus, daß es ihr nicht vergönnt sei, ihm stets ihre Pflege widmen zu können.

„Was hindert uns, Josephine, die lästige Fessel zu brechen?“ fragte er. „Mir will es fast scheinen, als ob wir die Sklaven eines Vorurtheils wären.“

„Ist der Begriff von Ehre ein Vorurtheil?“ fragte sie ernst. „Phi-

— München, 12. Juni. Seit 5-6 Tagen hat die Isar starkes Hochwasser, wir aber empfindliche Winterkälte. Nicht bloß die Vorberge der Alpen sind frisch beschneit, sondern der Schnee reicht z. B. bei Partenkirchen, Tölz, Minsbach u. bis in die Thalfläche.

Gravelotte, 8. Juni. Am Pfingstfest wurde in Gravelotte die neue Kirche eingeweiht, wozu als Ehrengäste der Gouverneur von Metz, General der Infanterie v. Schwerin, der Bezirkspräsident von Lothringen, v. Flottwell, der Kreisdirektor, sowie sonstige Personen von Rang aus Metz erschienen waren. Als Vertreter des Bischofs von Metz nahm der Ehren-Generalvikar der Diocese, Abbé Julhe, die Einweihung vor. Nach Beendigung der kirchlichen Ceremonien nahmen die Ehrengäste ein Mahl beim Bürgermeister von Gravelotte ein, der bei Tische dem Kaiser und den Förderern des vollendeten Bauwerkes den innigsten Dank aussprach. Der Gouverneur von Metz erwiderte darauf mit einem Toast auf die Familie des Bürgermeisters und verband damit den Ausdruck der Hoffnung und Zuversicht, daß die Kirche von Gravelotte für alle Zeiten von den Schreden des Krieges verschont bleiben möge.

Brieg, 11. Juni. Die Festnehmung eines Kirchendiebes in der Nähe von Brieg, über die die „Schlesische Zeitung“ berichtet, war mit einer heiteren Episode verknüpft. Der Nachtwächter des betreffenden Orts sah in der Kirche Lichtschein und weckte den Küster, welcher eine Anzahl handfester Dorfsewohner mit Axten, Hengabeln u. bewaffnete und mit dieser Streitmacht zum Gotteshause zog. Alle Fenster und Thüren wurden besetzt und dann drang man in die Kirche ein. Trotz alles Suchens wurde aber lange Zeit nichts gefunden. Da stößt einer von den Bewaffneten einen zweiten in die Seite und flüstert ihm zu: „Du, einer von den Aposteln wackelt so!“ „Du bist ver—“ wird ihm erwidert. Doch da schreit auch schon ein Dritter: „Es sind ihrer ja gar 13, und der Dreizehnte hat eine Mütze auf!“ Und so verhielt es sich. Der Dieb hatte sich, als er die Verfolger kommen hörte, auf die Kanzel und von hier aus unter die 12 Apostel geflüchtet, die auf einem in beträchtlicher Höhe über der Kanzel angebrachten Querbalken saßen. Aus der Mitte der Apostelschaar wurde er, bebend vor Angst, in das Gefängniß abgeführt.

Schweiz. Zwei Geisliche der englischen Hochkirche botanisirten am letzten Montag an den Abhängen des Capuz-Roines bei Boven, als plötzlich der Eine von ihnen den Halt verlor und in einen Abgrund stürzte. Sein Leichnam wurde in der Tiefe aufgefunden.

Zürich, 12. Juni. Zürich hat leider wieder einmal eine cause célèbre. Das Obergericht hat den Notar Koller in Thalweil am Züricher See wegen Unterschlagung dem Untersuchungsrichter übergeben. Koller ist ein junger Mann von 35 Jahren, Mitglied des Kantonsraths und Bruder des Züricherischen Staatsanwalts. Derselbe lebte mit seiner Familie auf großem Fuße und suchte die Mittel dazu durch Börsenspekulation zu gewinnen. Koller spielte hoch und spielte unglücklich. Um die Verluste zu decken, griff er zum Betrug. Er fälschte Schuldbriefe und verkaufte sie, er unterschlug sehr bedeutende Summen, die ihm in seiner Stellung als Notar anvertraut werden mußten und verspielte das Geld. Die Untersuchung ergab bis jetzt schon an Veruntreuungen den kolossalen Betrag von einer halben Million. Einem einzigen Züricher Haus unterschlug der untreue Notar 100,000 Frs. In erster Linie hatten seine Amtsbrüder bis auf die Kautionssumme von 20,000 Frs.; sodann halfet der Staat für denjenigen Schaden, den der Notar innerhalb seines Amteskreises anrichtet. In Folge dieser Bestimmung wird die Affaire Koller zur Landeskalamität. Die Notare haben im Kanton Zürich eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Stellung, sie haben das ganze Hypothekenwesen ausschließlich und allein zu besorgen. Die Notare sind es, welche die Hypotheken- und Schuldbriefe ausstellen. Durch die Verbrechen des Landtschreibers Koller erhält der öffentliche Kredit einen schweren Stoß.

Die Schweiz. Grenzpost berichtet: In der Nacht vom 10. auf den 11. Juni sank das Thermometer in der Gegend von Basel so tief unter Null, daß z. B. in Neudorf Gemüse erfroren und der Frost dem Einsammeln derselben für den Markt Schwierigkeiten bereitete. Ähnlich wird

lupp, Du bist von Herzen gut, aber schwanke nicht in deinem Entschlusse. Die Welt ist einmal, wie sie ist, und wenn wir uns den Verhältnissen jezt sügen, so sind wir dafür später in jeder Beziehung unabhängig. Ich fürchte mich nicht, mit Dir ein eingeschränktes Leben zu führen; aber ich fürchte den Reichthum, der uns nicht gebührt.“

„Nun, Josephine,“ rief Philipp, „auch ich leiste Verzicht auf Luxus und Glanz; ich will selbst nicht einmal hoffen, daß uns je ein rechtmäßiges Vermögen zufällt — der Versuch, meine literarischen Arbeiten zu verwerthen, ist geblüht, ich kann und will arbeiten, Josephine; aber schmätere mir nicht länger das Glück meines Herzens, zwingt mich nicht zu einem Raube an meiner Liebe! Warum wollen wir nicht gleich ein Leben beginnen, das uns im schlimmsten Falle bestimmt ist, das wir selbst erwählt haben?“

„Ach,“ seufzte die reizende Frau, „das ist auch mein innigster Wunsch! Aber leider muß ich aus gebieterischen Rücksichten auf die Erfüllung desselben verzichten. Verzeihe mir, lieber Freund, daß ich in unserm eigenen Interesse mit ruhigem Verstande erwäge. Jezt sind wir noch jung, und unsere Liebe genügt, uns glücklich zu machen. Wir haben nur für uns zu sorgen, und darben wir, so finden wir Ersatz in unserer Liebe. Aber bald schwinden diese poetischen Genüsse, unsere Empfindungen werden ruhiger, und das materielle Element des Lebens verschnecht die Poesie. Dieser Wandlung, Philipp, sind wir Alle unterworfen, sie ist ein Gesetz der Natur, dem sich kein Sterblicher entziehen kann. Es wäre eine große Unklugheit, wollten wir die Mittel unbeachtet lassen, die sich uns zur Milderung dieses bestimmten eintretenden Umstandes darbieten. Und dazu rechne ich meine Erbschaftsangelegenheit. Erfüllen sich meine Erwartungen nicht, nun, so habe ich mir später den Vorwurf nicht zu machen, daß ich etwas versäumt habe.“

(Fortsetzung folgt.)



aus dem Kanton Vargou gemeldet, seit Menschengedenken könne man sich kaum erinnern, daß am 11. Juni das Gras auf den Wiesen gefroren gewesen.

Paris, 11. Juni. Seit gestern feiert man im Tuileriengarten ein großes Fest zu Gunsten der Verunglückten von Chios, zu welchem Damen der Aristokratie und die berühmtesten Schauspielerinnen von Paris die Mitwirkung geliebt haben. Es sind auf der Tuilerierterrasse und im Garten zahlreiche Buden errichtet, in denen diese Damen Blumen und sonstige kleine Gegenstände feilbieten. Unter den Mitgliedern der hohen Aristokratie hat besonders die Fürstin Metternich, die mit der Gräfin Pourtalès japanische Strohsachen verkauft, Sensation gemacht. Das Fest ist ein Tag- und Nachtfest, das letztere bei elektrischer Beleuchtung. Seine ganze sehr hübsche Anordnung wird von dem Opernarchitekten Garnier geleitet. Es wird bis nächsten Donnerstag dauern. Der erste Tag hat eine Einnahme von 120,000 Fr. geliefert, obgleich das Wetter keineswegs günstig war. — Heute findet das große Wettrennen im Boulogner Gehölz statt. Es ist der Tag des Grand Prix de Paris, welcher die Frühjahrszeit zum Abschluß bringt. Zum Glück gestaltet sich das Wetter freundlicher als in den letzten Tagen, wo es in der Umgegend von Paris bis zum Schneefall und beinahe zu Nachtfrösten gekommen ist.

Sir Julius Benedict, der greise Komponist, ist kürzlich durch die Geburt eines Sohnes beglückt worden, bei dessen Taufe der Prinz von Wales Pathe stand.

Amerika. Am 21. Mai ist Col. Tom Scott, der pennsylvanische Eisenbahnkönig, gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von siebenzehn Millionen Dollars (72 Millionen Mark) und, was mehr werth ist, ein Renommée, dem kein Flecken anhaftet. Er war, seitdem er in die Carrière eines Eisenbahnbeamten eintrat, mit Leib und Seele diesem Industriezweige anheimgegeben und hat sich darin von der Pike an heraufgedient.

Der Nachloß von Mark Hopkins, einem der Gründer und Direktoren der Central-Pacific-Eisenbahn, ist von den Gerichten mit 20,700,000 Doll. (88 Mill. Mark) bewertet worden.

Quebec, 11. Juni. Eine Feuersbrunst hat 65 Häuser zerstört; der Schaden wird auf 1,500,000 Doll. geschätzt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Juni. Landesproduktionsbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 13. Juni. Während der vorigen Woche war die Bitterung so rauh und unfreundlich, daß in der Vegetation ein Stillstand eingetreten ist und erst seit gestern haben wir wieder mildere Temperatur, welche der nun bevorstehenden Traubenblüthe gut zu Statten kommt. Obgleich der Stand der Felder fast durchweg als befriedigend bezeichnet wird, so haben diese ungünstigen Bitterungsverhältnisse den Produzenten dennoch Anlaß zur Zurückhaltung gegeben und in Folge dessen konnte sich auch die feste Tendenz im Getreidehandel fast überall behaupten. Auf unserer heutigen Börse haben die festen Berichte von Auswärts keinen erheblichen Einfluß ausgeübt, sondern dieselbe verließ bei beschränktem Umsatze in ruhiger Haltung. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bohr. 25 Mk. bis 25 Mk. 50 Pfg., amerik. 25 Mk., rumän. 23 Mk. 50 Pfg., Kernen 25 Mk. bis 25 Mk. 20 Pfg., Dinkel 17 Mk. 25 Pfg. bis 17 Mk. 75 Pfg. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung. Mehl

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Güter-Verkauf.

Die Erben der + Jakob Charrier's Wittwe bringen am Montag, den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr, zum letztenmal auf dem Rathhause zum Verkauf:

- 31 a 42 qm Acker am Zwerchstraße, angekauft zu 300 M.,
31 a 70 qm Wiese an der langen Staig, angekauft zu 900 M.
Rathschreiberei. Gaffner.

Javelstein. Haus-Verkauf.

Das in No. 65 des Blattes näher beschriebene Wohnhaus des verstorbenen Zainenmachers Johs. Södelmayer hier, kommt am Montag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zum zweiten und letztenmal im Rathhause hier zum Verkauf. Liebhaber werden eingeladen. Den 13. Juni 1881. Waisengericht. Vorstand Wiedenmayer.

Dedenpirron. Eichen-Verkauf.

Am Montag, den 20. ds. Mts., von Morgens 10 Uhr an, werden in hiesigem Gemeindewald

Oberwald 120 Eichen von 6-12 Met. Länge, 15-42 Ctm. mittlerem Durchmesser, und 30 Wagnerstangen verkauft. Zusammenkunft im Wald. Den 13. Juni 1881. Säultheisenamt. Luz

Privat-Anzeigen.

Gras-Verkauf.

Die Schützengesellschaft bringt am Samstag, den 18. Juni, Nachmittags 1 Uhr, den Grasertrag von 5 Wässerwiesen auf dem Schützenhause morgenweise zum Verkauf. Das Schützenmeisteramt.

Zu vermieten

habe ich mein mittleres Logis mit 2 Zimmern nebst allen Erfordernissen. D.A.-Baumwart Rurj.

Nr. 1: 35 Mk. 50 Pfg. bis 36 Mk. 50 Pfg.; Mehl Nr. 2: 33 Mk. 50 Pfg. bis 34 Mk. 50 Pfg.; Mehl Nr. 3: 30 Mk. bis 31 Mk.; Mehl Nr. 4: 28 Mk. bis 29 Mk.

Ulm, 11. Juni. Mittelpreise pr. Zolltr. Kernen 12 M 38 S, Weizen 11 M 80 S, Roggen 11 M 45 S, Gerste 8 M 85 S, Haber 7 M 65 S.

Ravensburg, 11. Juni. Korn 12 M 46 S, Weizen 12 M — S, Roggen 10 M 34 S, Gerste 7 M 78 S, Haber 7 M 59 S.

Rottweil, 11. Juni. Dinkel 8 M 40 S, Haber 7 M 20 S.

Bremer Lebensversicherungsbank. Dem Geschäftsberichte über das verflossene Jahr 1880, erstattet in der Generalversammlung am 23. Mai, entnehmen wir Folgendes:

Es sind bei der Bank 3116 neue Anträge eingegangen. Nach Abzug der abgelehnten und außer Kraft getretenen Versicherungen zeigte die Lebensversicherungsbranche am Schlusse des Jahres 1880 einen Bestand von 12346 Policen mit einer Versicherungssumme von 18,758,190 M., die in der zweiten Hälfte des Jahres neu eingeführte Branche der Militärdienst-Versicherung hatte einen Bestand von 250 Policen mit 276,000 M. und die Aussteuerversicherungsb-Branchen einen Bestand von 215 Policen mit 407,700 M. Für Sterbefälle wurden 220,192 M 73 S ausbezahlt. Der Gesamtvorschuss beläuft sich auf 336,561 M 75 S. Die Activas der Bank, welche größtentheils auf Hypotheken und bei Bankinstituten belegt sind, betragen 1,488,224 M 05 S.

Die auf das Jahr 1880 entfallende Summe von 89,057 M 16 S ist als Dividende den Versicherten mit 37% zurückvergütet worden.

Vermischtes.

Eine gefährliche Thalfahrt. In dem Eisbändelgebirge ist es üblich, die auf den Bergeshöhen gefällten Baumstämme, nachdem sie entastet und geschält sind, in Schluchten, deren glatte Sohle ihre Bestimmung deutlich zeigt, in die Tiefe rutschen zu lassen. In heiterer Pfingstfreilande kam ein sächsischer Turner, der die Berge bei Tetschen durchstreifte, auf den Gedanken, seinen Gefährten die Beförderung eines Stammes in die Tiefe zu zeigen. In wenigen Minuten war der Baum in das Geleise gebracht, aber trotz mehrfacher Nachhilfe wollte er die Thalfahrt nicht antreten. Wohl in der Meinung, daß der Baum festliege, setzte sich der Turner rittlings auf den Stamm, wie zur Abfahrt bereit. Der damit verbundene Stoß aber setzte plötzlich den Stamm in Bewegung, der schnell und immer schneller, den lautstreichenden Reiter mit sich in die Tiefe ziehend, abwärts fuhr. Eine aufwirbelnde Staubwolke verhüllte den entsetzt zurückgebliebenen Gefährten den verweifelten Ritt in die Tiefe — ein dumpfes Krachen scholl von unten, dann folgte tiefe Stille. Um den Leichnam des zweifellos verunglückten Gefährten aufzusuchen, stiegen die Genossen hinab — aber statt der erwarteten Leiche fanden sie ihren Gefährten, den kühnen Baumreiter, jämmernd und stuchend, in einem fast undurchdringlichen Brombeergesträuch hängend, das mitleidig seine nachlässigen Arme um den Stürzenden geschlungen und so vor der Zerschmetterung bewahrt hatte. Unter thatkräftiger Mithilfe seiner Gefährten gelangte er wieder in Freiheit — aber so zerstoben und zerschunden, daß er noch lange an den Ritt in die Tiefe denken wird.

Grosse Ausstellungs-Lotterie der Württemb. Landesgewerbeausstellung. 3000 gediegene Gewinne im Gesamtwert von M 150,000. (Kein Gewinn unter 10 M reellem Werth.) Ziehung im Oktober. Loose à M 1. — für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur: Eberhard Fetzer. Stuttgart.

Glatten O.A. Freudenstadt. Der zweite unwiderrüchliche Aufstreich des Hammerwerks Glattthal, eine Stunde von der Bahnstation Dornstetten entfernt, findet am Dienstag, den 21. Juni, Mittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Glatten statt. Neuester Anschlag der Gebäude, der Wasserkraft und der 17 Morgen Güter 47,025 M. Letztes Angebot 12,000 M.

Oberweiler. Einen sehr schönen Farren I. Classe, für schwerere Räder passend, setzt dem Verkaufe aus Forrenhalter Schaible.

Den Ertrag von 2 halben Morgen Wiesen auf dem Hof verkauft Wilh. Bogler.

Hemminger Preßheffe ist zu haben pr. Pfd. 85 Pfg. Marktplat Nr. 11.

Samstag, den 18. d. M., Morgens 9 Uhr, werden bei der Restauration Teinach 10-12 Hausen starke Zimmerstühle verkauft von Gg. Bod, Zimmermann von Stammheim.

Gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptbestandtheile Extracte
aus schweizer Medicinalkräutern. — Zuträglicher und billiger als alle Bitterwasser.

Nach specieller ärztlicher Verordnung bereitet.

Bei Verdauungs-Störungen (Appetitlosigkeit), Hämorrhoidalbeschwerden, Unterleibsleiden, als zuträgliches, wirksamstes und billigstes Hausmittel bestens empfohlen.

Für Leidende aller Altersklassen anwendbar.

Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen, als ein reelles, sicheres, schmerzloses und dabei billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient. Es bleibt Jedem überlassen, sich vor Gebrauch der Pillen einen ausführlichen Prospect, welcher zahlreiche Urtheile aus ärztlichen Kreisen über ihre Anwendung enthält, in den unten angegebenen Apotheken, welche die Schweizerpillen stets vorräthig halten, geben zu lassen. Man verlange ausdrücklich nur Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen à M. 1. — und kleineren Versuchsdosen, 15 Pillen zu 35 Pfg. abgegeben werden. Jede Schachtel trägt eine rothe Etiquette mit dem schweizer Kreuz, in welchem sich der nebenstehende Namenszug des Verfertigers befinden muss.

In Calw zu haben bei Apotheker Seeger.

Unentbehrlich für jede Familie und Haus.

Angenehm und leicht zu nehmen. Sanft lösend und schmerzlos.

Bei Geschwüren, Hautausschlägen, Gicht und Rheumatismus durch ihre blutreinigende Wirkung heilkräftig.

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer grossen Reihe angesehenen schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte u. verschiedener medicinischer Fachzeitschriften, haben sich die von dem Apotheker R. Brandt in Schaffhausen (Schweiz) bereiteten Schweizer-Pillen durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne jegliche des Körper schädigende Stoffe, in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Lösung herbei zu führen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer grossen Reihe angesehenen schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte u. verschiedener medicinischer Fachzeitschriften, haben sich die von dem Apotheker R. Brandt in Schaffhausen (Schweiz) bereiteten Schweizer-Pillen durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne jegliche des Körper schädigende Stoffe, in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Lösung herbei zu führen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen

R. Brandt

Unentbehrlich für jede Familie und Haus.

Angenehm und leicht zu nehmen. Sanft lösend und schmerzlos.

Bei Geschwüren, Hautausschlägen, Gicht und Rheumatismus durch ihre blutreinigende Wirkung heilkräftig.

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer grossen Reihe angesehenen schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte u. verschiedener medicinischer Fachzeitschriften, haben sich die von dem Apotheker R. Brandt in Schaffhausen (Schweiz) bereiteten Schweizer-Pillen durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne jegliche des Körper schädigende Stoffe, in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Lösung herbei zu führen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen

Auswanderer und Reisende nach Amerika
mit Postdampfschiffen erster Classe über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Liverpool und Rotterdam

befördert zu den billigsten Tagespreisen
Emil Georgii, Generalagent.

Empfehlung.

Wein- und Bierflaschen per 100 Stück Mk. 16.
Champagnerflaschen " 100 " " 18.
Geeichte Literflaschen " 100 " " 19.

von nachweisbar schönster und stärkster Qualität.
Großes Lager in Caffee-, Thee- und Tafel-Servicen, weiss und decorirt, in feinem und halbfeinem Porzellan.
Deutsche, böhmische und französische Glaswaaren, sowie noch viele andere Artikel für Private und Wirthe, alles äusserst billig bei

J. Bertschinger.

Die Neckar-Zeitung
(Heilbronner Tagblatt)

mit dem gratis beigegebenen Heilbronner Unterhaltungsblatt empfehlen wir bei Beginn des neuen Quartals zu zahlreichen weiteren Bestellungen. Man abonniert bei jeder Poststelle für 2 M. 60 S pro Vierteljahr. — Inserate in der Neckar-Zeitung, namentlich Geschäfts-Anzeigen haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes unmittelbaren, sichersten Erfolg.

Heilbronn, im Juni 1881. Verlag der Neckar-Zeitung.

Specialität.
Häcksel-Schneid-Maschinen
Bewährteste Konstruktionen, vorzügliche Leistung, billige Preise.
Francolieferung, Probezeit, Garantie.
Heinrich Lanz, Maschinen-Fabrik, Mannheim.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranenergebnis vom 4. Juni 1881.

Quantum.	Gattung.	Gewicht pr. Str.			Preis pr. Str.		
		höchster.	mittlerer.	niedrigster.	höchster.	mittlerer.	niedrigster.
Strick.	Kernen	—	29	—	—	3	78
Strick.	Dinkel	21	20	18	1	98	1 48
Strick.	Haber	22	21	21	1	81	1 60

Redaktion, Druck und Verlag von G. Delshäger in Calw.

Monatsversammlung
Sonntag, den 19. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
bei Kamerad Seeger.

500 Liter
Erntewein
verkauft Thudium.

Weltenschwamm.
Einen Eimer guten
Most
hat zu verkaufen
Den 13. Juni 1881.
Martin Red.

Naidingen
Ein Quantum
Most & Wein
hat zu verkaufen das Hektoliter zu 20 und 28 Mark.
G. Ansel v. Adler.

6 Viertel
ewigen Klee
am untern grünen Weg hat zu verkaufen
Jakob Heinrich.

Die Erhaltung der Gesundheit
Die Flasche I Mark
DR. ROSA'S LEBENSBAISAM
Doppelflasche 2 Mark.

Calw.
Dankagung.
Für die aufrichtige Theilnahme an dem schweren Verluste unseres I. Vaters, Baters und Großvaters,
Chr. Stroh, Uhrmacher,
die reichen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere noch den Herren Ehrenträgern unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw.
Am Sonntag, den 19. Juni,
Morgens 7 1/4 Uhr,
fath. Gottesdienst.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei
J. Bertschinger.

CHOCOLAT
Buchard
Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise
Zu haben bei A. Haager, Conditore in der Bahnhofstrasse.

Sirsau.
Bei der hier im Gasthaus zum Röhle gestern Nachmittag stattgehabten Reunion ist ein schwarzeidener Regenschirm mit Horngriff wahrscheinlich in Folge einer Verwechslung abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten, denselben im vorgenannten Gasthaus abzugeben.
Den 13. Juni 1881.

Ein schöner
Dualofen
mit Kochrichtung
steht zu verkaufen. Wo? ist im Compl. ds. Blattes zu erfragen.
Stammheim.

200 Mk. Pfleggeld
hat gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen
Christoph Müller.

Ein Kinderwägel
hat zu verkaufen
Mayer, Walter, Lebergasse.

Stammheim.
Eine gute
Milchkub
und eine junge
Ziege
steht wegen Wegzugs dem Verkauf aus
Christian Schlichter.

